

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Dittsee-Zeitung

Besteht wöchentlich sechs Mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.60 Mk., bei Haus 2 Mk., einjährl. 20 Btg., Botenlohn, Woche 50 Btg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Belegzug nur monatlich 2 Mk., (einzelne Btg. 50 Btg. für Versand und Verpackung) wöchentlich 20 Btg. Beleg und Schriftleitung Berlin, Weißlegierstr. 7a. Fernsprecher 33212/33214. Samml.-Nummer 33556. Postfach-Nr. 2010. Stettin, Nummer 2994. Verlagsort Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenpalte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Btg. für „Kleine Anzeigen“ (sonstige Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Btg., Familienpalte 68 Millimeter breit, 10 Btg., Berechnung von Seite zu Seite, Rabatt nach Tarif. 30 Anzeigen unter dieser Adresse sind 50 Btg. extra und das Wort für die Anzeigenspalte zu zahlen. Abdrucksanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Stellen kann nicht garantiert werden.

Nummer 8

Freitag, 10. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

## Snowden beklagt sich über Moldenhauer

### Gehemmte Luftfahrt

Bedauerliche Folgen der Geldknappheit des Reichs.

Berlin, 10. Januar.

Die Pläne, die das Reichsverkehrsministerium im neuen Etat hinsichtlich der Luftfahrt und der Flugzeugindustrie vorzulegen will, sind vom Kabinett noch nicht endgültig beschlossen worden. Allerdings ist

### Schwerer Unfall auf der brandenburgischen Städtebahn

Brandenburg, 10. Januar. Heute früh gegen fünf Uhr stieß an der Bahnlinie Belgard-Brandenburg der brandenburgischen Städtebahn zwischen Dippmannsdorf und Golzow ein Personenzug an einem Bahnhofsgerüst mit einem Trecker mit Anhänger zusammen. Der Lokomotivführer Karbist wurde bei dem Zusammenstoß in der Lokomotive eingeklemmt und getötet. Aus dem Anhänger des Treckers, der etwa 100 Meter vom Zug mitgeschleift wurde, befand sich fünf Personen, von denen eine ebenfalls getötet wurde und zwei schwere Verletzungen erlitten.

kaum anzunehmen, daß dabei wesentliche Änderungen vorzunehmen werden, da das Vorhaben des Reichsverkehrsministeriums auch bezüglich der jetzt aus Interessententzügen fast bestimfte Rationalisierungsmaßnahmen — die Rationalisierung der Auftragsvergebung von Flugzeugen auf vier Firmen — einfach von der finanziellen Lage diktiert wird.

Ueber die für die Luftfahrt in Höhe von 16 Millionen vorzulegenden Etatmittel hinaus werden weitere Gelder für die Flugzeugindustrie nicht vorgesehen werden können.

Die Luftfahrt selber wird über ihre Aufträge auf ein Minimum eingeschränkt müssen und versuchen, möglichst lange mit ihrem jetzigen Bestand an Maschinen durchzuhalten. So sind überhaupt die Rationalisierungsmaßnahmen für die Flugzeugindustrie äußerst gering, und damit die viel umfänglicheren Rationalisierungsmaßnahmen im Grunde genommen illusorisch, denn ohne diese würde die weltweite größte Maschinen- oder Werte nicht berücksichtigt werden können.

Auch die sogenannten „Entwicklungsaufträge“ werden leider kaum noch zur Geltung kommen, da die Mittel der Luftfahrt für solche Zwecke keine Verfüge in der nächsten Zeit nicht anstreben.

So wird auch die Nummer 38, die neue Messenmaschine, zunächst nicht von der Luftfahrt übernommen werden, sondern von einer „besonderen Erprobungskommission“ geprüft werden. Erst dann wird sich überlegen lassen, ob dieser Zug und unter welchen Verhältnissen Verwendung finden kann. Im übrigen ist schon bei den Entschleunigungen im vergangenen Jahre, als die Gelder der Luftfahrt durch das Parlament eine sehr erhebliche Einschränkung erfahren, die Rationalisierung der Auftragsvergebung erklärt worden. Die Luftfahrt selber dürfte ihrerseits auf Grund der finanziellen Not einer Reihe von Städten, wie A. B. Kassel, im kommenden Sommer gegenüber dem Vorjahr erhebliche Einschränkungen ihrer planmäßigen Vorarbeiten vornehmen, womit natürlich die Entwicklung ihres Flugzeugparkes vermindert wird.

### Cadets Ernennung perfekt

Washington, 10. Januar. Der Senat bestätigte die ihm vom Präsidenten Hoover angeordnete Ernennung des Senators Cadet zum Vizepräsidenten in Berlin. Cadet hat daraufhin sein Mandat als Senator sofort niedergelegt. Präsident Hoover ernannte Gilbert Walker Stadon zum amerikanischen Ge-

### Noch keine Einigung über den Zahlungstermin Ueber ein Moratorium entscheidet Deutschland allein

Haag, 10. Januar. Gestern verhandelten die sechs Hauptmächte über den sehr umstrittenen Zahlungstermin. Ein Fortschritt in dieser Frage ist nicht zu verzeichnen, sondern auf Vorschlag der deutschen Delegation ist die Angelegenheit nochmals vertagt worden. Aus der Debatte ist besonders eine

### Beschwerde des englischen Schatzkanzlers Snowden

interessant. Moldenhauer hatte erklärt, daß eine Zahlung der Noten zum Weich eine neue zusätzliche Belastung für Deutschland etwa 4 bis 5 Millionen Mark, mit sich bringen würde. Der Italiener Virelli stellte darauf fest, daß die Militärausgaben für Deutschland eine Erleichterung der bisherigen Regelung bedeuten würden. Englands Schatzkanzler, der sich bisher eine starke Reserve anlegte, warf dann ein, daß die deutschen Unterhändler bei jedem einzelnen Punkt die größte Unnachgiebigkeit zeigten. Moldenhauer bemerkte darauf sehr richtig, daß die deutsche Regierung von einem großen Teil der deutschen Öffentlichkeit gerade den

### Vorwurf zu großer Nachgiebigkeit

gegenüber den Gläubigerstaaten habe hinnehmen müssen. Ueber den weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlungen ist zu sagen, daß ein Generalvorschlag zur Erörterung kam, wonach Deutschland am 15. an die Zahl zahlen solle, die Beträge aber erst am 30. an die Gläubiger überweisen werde. Die Zinsen sollen der Bank für internationalen Zahlungsausgleich zur Deckung ihrer Unkosten überwiesen werden, so daß die Deutschland als einem wenn auch bescheidenen Anteilhaber der Bank wieder zuzurechnen kämen. Da nach dem Plan die Unkosten von den Gläubigern zu zahlen sind, würde die Deutschland bei Annahme dieses Vorschlags in der Form des Zinsverlustes zu tragen gehabt haben. Auch dieser Vorschlag ist deshalb von deutscher Seite abgelehnt worden, und es ist vorgeschlagen worden,

### die Entscheidung der Frage einem Schiedsrichter, etwa Owen Young, zu übertragen.

da die Ansichten der beiderseitigen Sachverständigen sich diametral gegenüberstellen. Das ist wiederum von der Gegenseite abgelehnt worden, und nach einigen Verhandlungen und einer kurzen Zwischenpause wurde die Entscheidung dieser Frage aufgeschoben, bis über die anderen Punkte der finanziellen Tagesordnung verhandelt sein wird.

Am folgenden Punkt der gestrigen Verhandlungen, der die Rechte Deutschlands zur Erklärung eines Moratoriums betrifft, ist eine Einigung darüber erzielt worden, daß dieses Recht an keinerlei Voraussetzung gebunden und nur

### Deutschlands alleiniger Entscheidung unterworfen ist. Die Zustimmung der übrigen Mächte ist erteilt worden auf Grund einer von den Deutschen formulierten Erklärung, die dieses Recht Deutschland ebenso wie die im

händen bei der Republik Österreich. Der neue Gesandte kommt aus Florida.

### Schweres Explosionsunglück in einem Theater in Philadelphia

London, 10. Januar. Einer Meldung aus Philadelphia zufolge ereignete sich dort am Donnerstagabend im Globe-Theater zwei Explosionen, denen ein Großfeuer folgte.

Youngplan enthaltene Verpflichtung eindeutig formuliert, von dem Moratoriumsrecht nur im Falle eines wirklichen Bedürfnisses Gebrauch zu machen.

Die Frage des Trust-Agreement, eine technische Auslegungsfrage, wurde angeschnitten, aber zur Erledigung für die heutige Vormittags Sitzung vorbehalten, die die Frage der Nachzahlung aufgeschobener deutscher Zahlungen auf der Tagesordnung hat.

### Zardieu und Briand besuchten gestern Currius und Birth

am die noch vorhandenen Schwierigkeiten in einer persönlichen Aussprache zu beseitigen. Ob es in dieser Unterhaltung zu irgend einer Einigung gekommen ist, steht noch nicht fest. Es ist aber bekannt, daß vor allem die Zahlungsfrage Gegenstand der Erörterungen war, und zwar handelt es sich vor allem um die bereits gestern von uns erwähnte Bestimmung, daß der Versailler Vertrag wieder in Kraft treten soll, wenn eine deutsche Regierung sich vom Youngplan löst. Die Auffassung der deutschen Delegation geht dahin, daß jede Möglichkeit einer Anwendung des Artikels 430 des Versailler Vertrages für die Zukunft ausgeschlossen bleiben muß. Die Verhandlungen, über die Angelegenheit zu einer Einigung zu kommen, gehen weiter.

### Empfang der Haager Delegierten durch die Königin

Haag, 10. Januar. Die Königin veranstaltete gestern Abend zu Ehren der Delegierten einen Empfang, bei dem auch der Prinzenprinz, die Kronprinzessin, die Königinmutter, alle Mitglieder des holländischen Kabinetts sowie fast alle namhaften Delegierten zugegen waren. Mittags gab der niederländische Außenminister Veerkerk van Prokla die mehreren Hauptdelegierten der Haager Konferenz, ein Frühstück an dem auch der deutsche Reichsaussenminister Dr. Curtius teilnahm.

### Staatssekretär Dr. Schäffer auf der Rückreise nach Berlin

Berlin, 10. Januar. Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, Dr. Schäffer, ist nach Erledigung der den Etat betreffenden Verhandlungen mit dem Reichsfinanzamtsleiter nach Berlin zurückgekehrt.

### Dr. Kasil tritt aus der Mandatskommission zurück

Berlin, 10. Januar. Eine Meldung über das Ausscheiden des Geheimrats Kasil aus der Mandatskommission in Genf infolge Arbeitsüberlastung wird uns von unabhängiger Stelle bestätigt. Dr. Kasil hat schon seit einiger Zeit den Wunsch geäußert, diesen Posten niederzulegen. Ueber seine Nachfolgerschaft befindet der Völkerverbandsrat.

Durch die Gewalt der Explosionen wurde ein großer Teil des Theaters zerstört und in einem Umkreis von einem Kilometer sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind achtzehn Personen schwer verletzt worden, einige davon lebensgefährlich. Zwei Arbeiter werden vermisst. Der Feuerwehrgelände ist, innerhalb einer halben Stunde des Feuers Herr zu werden. Die Explosionen sollen dadurch entstanden sein, daß Funken einer Kerze in einen Gasbehälter fielen. Insgesamt fielen fünf Tausend in die Luft.

### Festtage in Rom

Königsfeier machen Hochzeit. Von Johannes V. Arden.

Rom, 10. Januar.

Die Ewigkeit Stadt ist verandelt im Glanz des Festes. Eine Woche fröhlich im Stadt selbst das antike Rom in verzaubert. Abend für Abend leuchten die hocherrichteten Säulen auf, in einer ganz neuen, verwirrenden Art. Mächtige, versteinerte aufgestellte Schmelzer lassen die Patria der Jahrtausende grün schimmern. Ein Schauspiel, das allein des Zukunfts der Schönheit im Festum. Wie schön sind die Fontänen, Roms köstliche und veritabile Brunnen an allen Hauptplätzen, schon im Licht des Tages. Aber nun verandelt sie sich Abend für Abend in vielstellige Lichtfontänen, die aus leuchtenden Schalen emporsteigen. Die ganze Stadt mietet hochzeitlich an, und in ihr umherzuwandern, mitten unter den stehenden Volksmassen, die des Schauens kein Ende finden, einmal vor dem in tausend Lichtern flammenden Colosseum sich hauen, ein anderes Mal vor der glänzenden Aufsicht der Forcipalato, bereitet unendliches Vergnügen. Die Hochzeitsfeierlichkeiten wurden zur prunkvollen Aushebung der Monarchie. Wie aus verlegenen Märchen weisen diese Feiern auf in unsere Bürgerzeit. Da sind die prächtig bespannten Galopwagen mit den gallozierenden Dienern, aus denen Könige zu einer Vollstimmung anständig herabfallen, ein schönes, junges Paar sich in sorgfältig zur Schau getragenen Glanz bewundern läßt, während 12 000 Parade-soldaten ihre Uniformen feilen lassen, Gardepferde stampfen. Da sind die festlichen Empfänge bei Hof, bei denen fünftausend Gäste den Rahmen zu dem großen Vorbereitungs der Souveräne und Fürstlichkeiten bilden, die Damen in perlens- und edelsteinbesetzten Toiletten mit langen Schleppen und breit fallenden Mantel-überhängen aus gold- und silbergeputzten Stoffen, hermelinbesetzt — so wie man es nur noch auf alten Kronungsbildern sieht. Da ist, genau so wie im Märchen, die Trauung selbst: ein glänzender Hochzeitszug zur Capella Paulina hin, in der ein Delegat des Papstes, der Kardinal Maffi, nach katholischen Ritus das Sakrament der Trauung gab. Es schloß nicht, während der Rückkehr des feierlichen Hochzeitszuges zum Thronsaal, die programm-mäßig vorgesehene Sublimation des Volkes auf dem Platz vor dem Schloß und auch nicht das große Hochzeitsmahl. Der Armen wurde, wie es sich bei reichen Hochzeitsfeiern gehört, nicht verwehrt: unzählige Stinkungen für Spitzer, Kinderheime und andere Wohlthatigkeitsanstalten wurden gemacht. Und die Vermissten der Armen bursten sich sogar ihre letzten bei den finanziellen und städtischen Verwaltungen verfesten Sachen kostenlos zurückholten.

Wobei aber die breite Masse des Volkes, die auf keine Wohlthätigkeit und keine allerhöchsten Gnadenbewehrung rechnen, am meisten auf ihre Hoffen kam, das war der feierliche Festzug der Trachten. Es war die Sublimation aller Vorkunden des Hochzeitszuges, den der Bürger „Hochzeitszug“ nennt. Und man muß sich denken, daß der glanzvolle Einzug der Volkstümlichkeit auch, bei je eine aus acht romanischer Phantasie geborene Regieform gehabt hat. Das farbige Panorama von Hundstücken aller Gatt, von folkloristischen Sitten und Bräuden in der Tradition vieler Jahrhunderte wurde gezeigt. Mehr als viertausend Männer und Frauen bildeten diesen wirklich imponanten Zug, der drei Kilometer lang war. Alle zogen sie vor die Tribüne vor dem Schloß, von der die verammelten Fürstlichkeiten sich das einzigartige Schauspiel anboten. Jede Provinz und jede Stadt, selbst der fernste Ort, ließ einen antiken Tanz, aufführen, um dann dem prinzipalen Brautpaar ein kleines Geschenk zu überreichen. So kamen, gleich nach dem schwer-mütig-erfüllten Hummus der hochgeputzten Erben, die deutschen Bildtöler an die Reihe, und sie eröffneten (welche Ironie der Zeitent)







# Neues aus Stettin

## Aufhebung der Polizeistunde?

Vor einigen Wochen haben bekanntlich eine Reihe namhafter und führender Frauenverbände und Frauenorganisationen an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der eine baldige reichsweite Regelung der Polizeistunde gefordert wurde. Die Verbände beantragten ihren Eintritt damit, daß es in einer Zeit wachsender wirtschaftlicher Depression eine Selbstverständlichkeit sei, die Polizeistunde aufrechtzuerhalten und sie insbesondere in den Großstädten früher zu verlegen. Die Forderung spielte in dem Verlangen, allgemein den Vollstopp auf eine Uhr nachts festzusetzen und nur in ganz wenigen sonntäglichen Fällen eine Ausnahme zuzulassen.

Der Reichstag hat sich nun zwar noch nicht mit der Eingabe beschäftigt, trotzdem hören wir von maßgebender Seite, daß mit einer Verwirklichung der angeführten Pläne nicht zu rechnen ist. Erst vor kurzem haben eine Reihe deutscher Polizeipräsidenten in der größeren deutschen Städte in Berlin die Zusammenkunft gehabt, um über die Frage der Polizeistunde zu beraten. Im Laufe dieser Beratungen ist fast einmütig zum Ausdruck gekommen, daß eine Aufhebung der Polizeistunde überhaupt als begründbar angesehen werden muß. Das Gremium der Polizeipräsidenten hat dabei alle Argumente, die sich gegen eine Aufhebung der Polizeistunde anführen lassen, weitgehend berücksichtigt und es ist dann trotzdem zu der Ansicht gekommen, daß über kurz oder lang eine Aufhebung der Polizeistunde zunächst in den Großstädten erreicht werden muß. Das gaironomische Gewerbe ist schon seit Jahr und Tag bemüht, die Polizeistunde zu befeitigen, und die Schmierfäule, die sich dem in den Weg gestellt haben, kommen in erster Linie aus den Arbeiterverbänden.

## Gedenkfeier für Prof. Friedrich

Die sterbliche Überreste Professor Friedrichs sind gestern mittag eingeholt worden. In der Friedrichsstraße hatte sich ein großer Kreis der um ihn Kremlenden zu einer feierlichen Gedenkfeier eingehalten, in der Professor Friedrichs an die Arbeit und das Wesen des Berufs erinnerte, der schon auf Erden die Harmonie des menschlichen Lebens errungen hätte. Er gab in ergreifenden Worten ein Bild des Toten, der seine Trauerfeier, sondern eine Dankagung für sein Leben gewünscht habe, das er mit fruchttragender Arbeit ausfüllen konnte.

## Gültigkeit von Rentenbankförmeln

Um den vielfach auftretenden irigen Auffassungen im Publikum zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß sowohl die Rentenbankförmeln zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kovulsiert) als auch die Rentenbankförmeln zu 50 Rentenmark (mit Kovulsiert eines Landmannes), zu 10 Rentenmark (mit Kovulsiert eines Bauern) und zu 5 Rentenmark (mit Kovulsiert eines Landmannes) nicht aufzurufen, also nach wie vor als gültig anzusehen sind.

## Als Einbrecher verdächtig

Wegen des Verdachts, am 27. 12. 29 in der Seitenstraßen einen Wandbrenneinbruchsdiebstahl ausgeführt zu haben, wurde der obdachte Karl B. am 22. 1. 1930 in Stettin geboren, vorläufig festgenommen. Bei der Durchsichtigung wurden in seiner Unterkunft ein Paar fast neue langschäftige Stiefel, noch unbesetzt, liegen an den Wänden, mittlere Größe, vorläufig beschlagnahmt, die offenbar aus einer Straftat herrühren. Zur Ermittlung des Eigentümers hiervon wird es die darin befindlichen beschrifteten wollenen Strümpfen mit dem eingetragenen roten Monogramm „E. R.“ dienen. Gefährdungen sollen sich bei der Kriminaldirektion im Polizeipräsidium, Zimmer 28, melden.

Weiter wurde dann noch in Stettin der fürstliche Bedienstete Erwin Bode, der aus der fürstlichen Residenz in Bräunow mit noch zwei anderen Bediensteten in der Nacht zuvor entwichen war, festgenommen. Alle drei hatten in derselben Nacht im Schützenpark in Bräunow einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dabei ein Herrenrad, Marke „Suber-

tu“, und eine größere Anzahl Zigaretten gestohlen, ferner die Wechselstube überfallen und beraubt. Die beiden anderen Bediensteten sind angeblich auf dem Wege nach Berlin. Es handelt sich um den Herbert Willk Franz, am 28. 5. 09 in Graudenz geboren, und den Paul Weisner, am 5. 1. 10 in Berlin geboren. Beide tragen Zivilkleidung. Vor Anlauf des Raubes wird genannt: Sachdienliche Angaben erbitet die Kriminaldirektion, Polizeipräsidium, Zimmer 28.

# Bäderwirtschaft und Eisenbahnfahrpreise

In „Berkehr und Bäder“, dem Organ des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes, schreibt ein Bäderfachmann aus Norderny unter obigem Titel über die Gefahr, die den deutschen Bädern droht. Die Entscheidung über diese Tariffrage wird nach Abschluß der Banger Konferenz, welche am 29. d. Mts. in Berlin abgehalten wird, und zwar über die Frage, ob eine Erhöhung der Verkehrspreise erfolgen kann oder nicht. Im Vereinigungsvertrag wird die Frage der Tariffrage diskutiert. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen folgendes:

Reichsbahndirektor Knebel warnte bereits 1928 in seinem Buch „Die Reichsbahn-Verkehrstarife“ vor weiteren Tarif erhöhungen. In der Tat wirkt sich jede Fahrpreiserhöhung in einer der wirtschaftlichen Lage entsprechenden Umstellung des Publikums aus. Das bedeutet heute höhere Fahrpreise erzwungen Einkünfte und Minderungen der Reisenden, ferner in der Höhe des Besondereinhalts (um die Mehrkosten der Fahrt muß der meist mühsam bereitgestellte und fest begrenzte Gesamtbetrag des Reisebudgets gekürzt werden). Dazu kommt drittens eine Bevorzugung nahegelegener Reiseziele oder solcher (meist ausländischer), zu denen die Fahrt nicht durch die Tarifpreiserhöhung verteuert ist.

Ein Bild von dem Ausmaß der bisherigen Fahrpreiserhöhungen ergeben die Gegenüberstellungen von 1914 und 1929. Man beachte dabei, daß es sich bei Bäderreisen immer um Einzel- und Nichtfahr handelt und meistens um Familien. Die Preisdifferenz ist also, selbst wenn man nur eine dreiköpfige Familie zugrunde legt, stets mit sechs zu multiplizieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entfernung Berlin-Swinemünde dar:

Einzelperson Schnellzug.		III. Klasse		II. Klasse	
1914	1929	Differenz	1914	1929	Differenz
7,—	10,—	3,40	11,—	17,20	6,20
Städtische Familie Ein- und Nichtfahr. Schnellzug.					
III. Klasse		II. Klasse		I. Klasse	
1914	1929	Differenz	1914	1929	Differenz
42,—	62,40	20,40	81,—	103,20	22,20

Es zeigt sich, daß man 1929 um etwa 50 Prozent teurer reist als 1914 (I., d. h. III. Klasse Schnellzug 1929 kostet heute das 1,5fache). Bei 1914 mit Familie sich eine Fahrt II. Klasse ins Bad leisten konnte und — was gewiß seltener als die erste Voraussetzung ist — heute noch ebenfalls Geld hat wie 1914, der kann 1929 gerade noch III. Klasse fahren, ohne sich deshalb einschränken zu müssen. Im anderen Falle muß er wie alle die, die 1914 schon III. Klasse fuhren — also die weitaus überiegende Zahl — bei einer gleich weiten Reise einen Ausweg durch

## Wirkung des Aufstiegs

Man wird daher in allen den Fällen einen näheren Kurort aufsuchen, indem man nicht aus besonderen (medizinischen) Gründen in ein bestimmtes Bad, sondern „an die See“ oder „ins Gebirge“ will, und zwar nicht nur, um den erhöhten Fahrpreis zu umgehen, sondern schon deshalb, weil der Preisunterchied bei größeren Entfernungen viel empfänglicher geworden ist. Zu diesen vergrößerten Preisunterchieden bei an sich verurteilten Kurorten kommen noch die entsprechend höheren Kosten für das Gepäck. Derjenige, der gewohnt oder durch besondere Rücksichten gezwungen ist, II. Klasse zu reisen, muß heute die Höhe I. Klasse von 1914 bezahlen! Die Entfernung beeinflusst so in ganz anderem Maße als früher die Wahl des Kurorts.

Für Berlin und Sachsen bleiben die Dillseebäder immer die am billigsten zu erwerbenden Seebäder, für Rheinland und Westfalen aber vergrößert jede Fahrpreiserhöhung den Vorzug, den die belgisch-holländischen Kanalbäder heute schon durch die

Chrenmeisterziele wurden verliehen an die Bädermeister Richard Schulz, Gust. Quandt, Albert Beyer, Louis Biener in Stettin, Franz Buchow in Pommerensdorf, Schreibermeister Carl Rontke, Stettin. — Der Schlossergeselle Franz Schmidt erhielt eine Ehrenurkunde für 25jährige Tätigkeit bei der Firma Conrad Seynacher, Maschinenfabrik in Stettin.

□ **Angestellter Verloren.** In dem bereits nennelichten Einbruchsdiebstahl in der Seitenstraßenstraße in der Pommerensdorfer Straße wird noch mitgeteilt, daß für etwa 450 RM. Reber und Kilmann gestohlen worden sind. Für Angaben aus dem Publikum, die zur Ermittlung der entwendeten Waren führen, legt der Reichsbahndirektor 10 Prozent des Wertes der zurückgelangten Ware als Belohnung aus.

□ **Einige Worte noch über Einföhrung in der Häufigkeit der Reisen.** Hier liegt die Erklärung für die überall fühlbare Verschlechterung des Besuchs in Vor- und Nachsaison. Vor der eigentlichen Ferienzeit wird jede Vergnügungsausschweifung vermieden und nachher ist kein Geld mehr da. Auch derjenige, dessen Ferien im Juli verregnet sind, kann im schönsten Herbst nicht wieder reisen, wenn das Geld dazu nicht reicht. So trägt die Fahrpreiserhöhung wesentlich zu einer Verkürzung der Saison bei, während das Bestreben sein müßte, sie zu verlängern.

□ **Die ausländischen Bahnen gewähren bei Besuche eines Abtes ihres Landes in der abendlichen Art erhebliche Preisnachlässe auf die offiziellen Bahntarife.** Die deutsche Reichsbahn dagegen lehnt nicht nur Anträge ab, die zur Verminderung der Abwanderung von deutschen Strecken die Fahrpreise an gleichen wollen, sondern sie treibt durch Erhöhung der eigenen Fahrpreise die deutschen Reisenden geradezu mit Gewalt auf die billigeren ausländischen Bahnen und damit in ausländische Bäder. Wenn der Reichsbahn der dadurch dem deutschen Volkvermögen Jahre für Jahr ausgefallene Millionen-Schaden gleichgültig ist, so sollte doch der selbst ermöglichte Einnahmeverlust für eine Verringerung dieses bei unserer wirtschaftlichen Not unerträglich bürokratischen und gänzlich unlaufmännlichen Verhaltens veranlassen. Von allen Reisenden aus Rheinland und Westfalen, die die Tarifpolitik der Reichsbahn in die belgisch-holländischen Seebäder reisen — und diese Zahl dürfte ebenso groß sein wie die Zahl der noch in deutsche Seebäder Reisenden — hat die Reichsbahn jetzt nur die Einnahmen aus einem Grenzverkehr von wenigen Kilometern, während es Hunderte von Kilometern nach der deutschen Küste wären.

□ **Erstreckung der Reichsbahn.** Die Widerstände gegen eine weitere Tarifpreiserhöhung dieses Mal besonders stark. Kommt sie trotzdem, so muß man sich darüber klar sein, daß infolge der damit verbundenen weiteren Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage, die heute bereits

□ **in verzweifelter Kampf um ihre Existenz stehenden deutschen Bäder einfach zusammenbrechen.** Die gezielten Auswirkungen der früheren Tarifpreiserhöhung zwingen im Gegenteil, dem ausländischen Beispiel zu folgen und für den Besuch deutscher Bäder besondere Fahrpreiserhöhungen in Betrachtung zu ziehen. Vergünstigungen, die allein in der Lage liegen werden, den gedankelosen — nicht etwa jeden — Besuch ausländischer Bäder zum Augenblick der Reichsbahn einbringen und abends in die Millionen, die wir bitter brauchen, dem deutschen Volkvermögen zu retten. Wie gesagt, dieser Schritt — der bei einer weiteren Tarifpreiserhöhung überhaupt nicht zu umgehen ist — darf auch dann nicht unterlassen werden, wenn durch die als Ausweg in Erwägung gezogene Befassung des bisher für Reparationszwecke verwandten Besitzversteuerungsanteils (rund 300 Mill. RM.) die Reichsbahn in die Lage gesetzt wird, auf die Tarifpreiserhöhung zu verzichten.

## Seute gehen wir...!

<b>Stadttheater</b> 20 Uhr. „Die andere Seite.“	<b>Belvedere-Theater</b> 80.15 Uhr. „Ständiger.“
<b>Centralbahnen</b> Peter Pfeiffer und das große Programm.	<b>Belvedere-Theater</b> Belvedere 30. Seute Lang bis 11 Uhr. Seute Breise.
<b>Breusendor</b> Kaffee — Konditorei Koncert Pommerensdorfer.	<b>Konzerthaus</b> Brennfluten Brennfluten Konzerthaus.
<b>Sauphahndes-gaststätte</b> Pöhlmann in Wintergärt. Tägliche Konzerte. 11 1/2 u u	<b>Barthaus</b> Tägliche nachm. und abends: Konzerte.
<b>Gale Blauen</b> Bellevue Tor 6 Tägliche Konzerte Sonntags bis 4 Uhr.	<b>Schloß-Kaffee und -Restaurant</b> Am Kaiser-Bild Schloß-Kaffee Norman Brühl, Vondan
<b>Radtko</b> Stettin, Luisenstr. 22 Kafé & gut. Gesellschaft	<b>Guttmers Konzerthaus</b> Kaffee Kabaret Vorstellung täglich von 4 bis 6 Uhr. Lang
<b>Kafé „Alfa-Balala“</b> Tägliche Konzerte von der Ape.	<b>Centralbahnen-Tunnel</b> Bismarckstraße. Das populäre Ermittlungshotel.
<b>Alfa-Balala</b> 6.30 und 9 Uhr. „Melodie des Bergens.“	<b>Stettiner Urania</b> 6.00 8.30 Mutter Kraußens Fahrt ins Gland.
<b>Scala-Restaurant</b> Telephon 311 65. Die Kröte Koch. 4.30 6.30 8.45	<b>Atlantid Kaffeezer.</b> Nigemerade. Theater. Spielbeginn 7.30, Sonntag 8.00.
<b>Palast</b> Stettins erstes Konzert-Theater. Pat und Palast im Parkenombau.	<b>Neues Schauspielhaus</b> Königsstr. 8. Tel. 9959. Die Liebe der Betty Batterton. Verdun. Am. 4.30. 7.30. 8.45.
<b>Capitol</b> Es flüchtet die Nacht. Robert und Bertram. Jahnschmerz.	<b>Grünhofer Schauspielhaus.</b> Göhringstr. 16 Schwarzgoldener Kob. der Pommerensdorfer. Jahnschmerz.
<b>Elite-Schauspiel</b> Das Panzermao. Im Namen des Kaisers. So find die Männer.	<b>Well-Schauspiel</b> Nachgelassen. Reiter der Nacht. Unklar, der Kob. d. mit. Westens.
<b>Germania-Theater</b> Pöhlmann 28/29. Wingst Schiedung vor der Ehe.	<b>Abold-Theater</b> Wingst Schiedung vor der Ehe.
<b>Union-Theater</b> Vollgegliedert. Gauerleibchen. Der neue Weltmeister.	<b>Atania</b> Johannesstraße 6 Beliebtesten des Kapitän Koch. Durch Brandenburgischer Tor.
<b>Hama-Schauspiel</b> Königsstraße 45. Mittags. Prätorianer.	<b>Kasteller</b> Eschwege. Besorgung Gefährlichen der Publikums. Vors. Klade
<b>Franziskaner</b> Bellevue Tor 1. Vornehmes Bier- lokal, anerkt als preiswerte Kaffee.	<b>Krauses Bierstuben</b> (Alfa-Kaffe) Pöhlmannstraße. Ede. Etablierung. Gemüt. Etablierung
<b>Münchener Bräuhaus</b> Wolffstr. 21. Tel. 26115 Salvator-Waizenbrot!	<b>Walden-Bierstuben</b> Walden 12. Tel. 26115 Anerkannt gut bürgerl. Edele- und Bierlokal.
<b>zum Stammisch</b> zum Essen ins deutsche Haus Breite Straße 58.	<b>Carl's Restaurant</b> Schnell-Zubeh.
<b>Bahnhofswirtschaft</b> Sabelsdorf. Bürger. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts	<b>Bahnhofswirtschaft</b> Lörny Kennst Du das kleine Haus?

□ **Die Straßensammlung unter den Tannenbäumen in der Zeit vom 12. bis 31. Dezember hat insgesamt 3190 Mark erbracht. Das Ergebnis ist bei weitem besser als im vergangenen Jahre; damals waren nur rund 2000 RM. zusammengekommen.**

□ **Reichsgründungsfeier.** Die diesjährige Reichsgründungsfeier der Vaterl. Arbeitsgemeinschaft findet am Freitag, 17. Januar, 8.15 Uhr abends, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses statt.

**Im ersten Jahrzehnt nur NIVEA KINDERSEIFE**



Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautstimmung. Preis 70 Pf.

**Gegen spröde Haut NIVEA-CREME**



Schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten.

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerin, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 / Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00



# Konservatorium Czertnik

## Das Zeughaus der Musikroboterik

Von Max Bernardi.

Da betreibt ein feinstem Clown in einem Berliner Wintergarten eine Artistenfirma. Derartige Bühnenspektakel der höheren Virtuosität gibt es heute mehrere. Die Zeit der Schlingens, die ein Truppel drei Jahre lang verträglich mit Kleibern, Fischen, Bären und Löwenjungen zu verpacken hatte, ist vorbei. Das Experiment ist zu teuer und zu gewagt, da sich die vermittelten artistischen Leistungen hier häufiger als Nieten erweisen. Man möchte sagen, daß sich heute der Artist in aller Stille selbständig heranzubilden muß, er braucht keine Lehr- und Geleitszeit durchzumachen. Kann er was, tritt er auf den Plan und ist Meister oder wird — ausgespielt. Ein Wettbewerb gibt es nicht. Ganz besonders alt dies für die neuere Form unterhaltender Artistik für den Musikroboter oder musikalischen Clown. Diese Erkenntnis hat sich der alte Schmeißer-Clown an eigenem Leide und seine unheimlich reine Eigenartigkeit in eine musikalische Artistik verwandelt. Aus dem alten Doppelaktunternehmen ist eine moderne Lehr- und Verdienstmöglichkeit für Musikroboter und solche, die es gerne sein möchten, geworden.

Vom Jenseitsfall bis zur dreifachen Todesfeier haben sich die unmöglichen Dinge in seinem musikalischen Konservatorium auf. Das ist ein musikalischer „Dum-

mer August“ an Reamissen erproben hat, hängt, recht, liegt in tausendfacher Variation umher. Von wahnwitzigen Kombinationen bis zu den verwirrenden Abstraktionen ist alles in diesem Zeughaus musikalischer Erfindungsgeistes vorfinden. Ein Cello, bestehend aus einem Besenstiel und einer über einen Kaffeebohnen gepackten Drahtfaser, die mit einem Zepfmaschine getrieben werden soll, ist nur ein kleines Beispiel. Noch etwas: Ein halbes Klavier, montiert auf zwei nebeneinander gefaltete Kunstfahrräder.

Diese Verbindung verschiedenartiger Zweckgegenstände mit Musik stellt die moderne Richtung der „excentric musicals“ dar. Die Zeichen ihres Wirkens mühen aber in ihrer summen Aufzählung zu trivialen, daß man bezaubert ferner, welche große Gabe dazu gehört, um das Publikum zum Lachen zu bringen.

Auch lebendes Material ergänzt die summenverwirrenden Einbruch — praxelbaum-schlagende Fortieriers, die das Tadelnspiel erlernen sollen, eine lachende Affenfamilie und zwei allerliebste kleine Mädchen von vier Jahren, Entfessler des alten Clowns, turen in der kurzen Pause ausgetreten umher. Die Kinder sollen allerdings, so verfährt der Schmeißer, nicht in die Fußstapfen der Grocklerin und Eltern treten. Die kleinen Mädchen sind nur zu Be-

such da und unterhalten sich ausgezeichnet mit Dapas wunderbarem Spielzeug. Nach einer Violine, nicht viel größer als eine trüpfle Männerhaut, sich ihr überhöhtes Verhalten. Dapas bringt aber das unglücklich feine, kleine Instrument in Sicherheit, denn gleich wird ein Schüler kommen, um von einer freistehenden Leiter aus ein Geigenbogen damit einzulassen. Dafür erfindet der gute Großpapa seine Enkel mit einer Riesentrompete, die auf Rädern läuft.

Sehr zweckmäßig ist das dem excentricen Konservatorium angelegte photographische Atelier. Es ist eine alte Laube, daß der Artist schon aus Gründen der Nützlichkeit über zahllose Bilder verfügen muß. Wir besaßen den mehr oder minder originellen Aufnahmen in illustrierten Büchern und Zeitungen immer wieder und stehen lächelnd vor den Bildwandern der Varietés, Schaubuden und Zirkusse. Man fragt sich kaum, wie und wo sich eine excentric Aufnahme hergestellt wurde. Nicht jede Varietebühne gibt sich für die notwendigen Sonderinteressen seiner Lehrenden Künstler her, besonders nicht, wenn es sich noch um blutige Anfänger handelt. Und die Herren bürgerlichen Photographen sind ganz und gar nicht auf die ausgefallenen Ideen der Excentriker eingeleitet. Die dem Mangel mußte der alte Clown schon seit langem abzuwehren. Sein Atelier hält auch die künftigen Räume mit einem Aufgebot aller erdenklichen artistischen Maschinenmaterials auf der photographischen Platte fest und sichert auf diese Weise auch Anfängern die Möglichkeit, ihre Kunst bildlich bei allen Agenten und Varietebühnen der Welt zu propagieren.

Die Schüler dieser merkwürdigen Musikschule kommen nicht immer noch „stegen-

Trapes“, wenn auch manche Seltzänger und Barrierearbeiten unternehmen oder die Kunst der Balance und Gleichverteilung mit Musik begleiten zu müssen glauben. Die meisten Schüler für dieses excentricen Konservatorium stellen varietebegierige Amateure, die irgendwo um einem Bürofleisch herumergerichtet sind, um „Groß“, nachhejeren oder ihn gar „grogan“ zu machen. Sie sind es auch, die diese einst beschiedene Artistenschule in ein reich lebenswertes Musikmuseum umgestaltet. Selbst der alte Clown, der wirklich an alternden geröhnt ist, schließt off, sein halbes Saiten über die unmöglichen Einfälle seiner Zöglinge, die das Parität und die Galerie zum Lachen bringen sollen. Volk Jückerlich und Stolz glauben alle Auszubildeten an sich und an ihr selbstunterrichtetes Werkzeuge. Der Alte soll ihnen nur noch den letzten Schluß geben, soll Publikum, Agent und Varietebühnen spielen. Sein gefaltetes, scharfes Auge und ihr wird auf süßenerwärmte Effekte besorgt.

„Alles glauben sie, schon zu können“, brummt er häufig vor sich hin, „alles — nur eine einzige Note steht ihnen immer noch durchschlagenden Erfolg —“

Aber gerade um dieser „einen Note“ willen blüht sein Konservatorium Czertnik.

STAATL. FACHINGEN  
Das Gesundheitswasser!

**Geburten:**  
Ein Sohn:  
Stettin: Hans Neumann und Frau Margarete, geb. Dallmann.  
Dammern: Arno Fink und Frau Maria, geb. Pleines.  
Gülzow: Kurt Fritsche und Frau.

Eine Tochter:  
Köslin: Erich Terwedow und Frau Elisabeth, geb. Abraham.

**Todesfälle:**  
Stettin: 8. 1. Else Dallmann, 34 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 8. 1. Erna Schäfer, geb. Borchmann, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 8. 1. Verwaltungsverinspektor Arthur Elster, 51 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 8. 1. Helene Loewe. — 6. 1. Regine Jahmke, geb. Wolf, 86 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr von der Nordkapelle des Hauptfriedhofs.

Angermünde: 8. 1. Fleischermeister Fritz Klewe, 50 J. Beis. Sonnabend nachmittags 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Anklam: 8. 1. Wilhelmine Fink, geb. Heitmann, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Bluthusterstraße 5. — 8. 1. Herbert Ernst, 1 J. 1 M. — 8. 1. Heinrich Götz, 57 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle.

Heinrichshof: 7. 1. Hermann Fick, 64 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des städt. neuen Krankenhauses, Trauerfeier 1/2 Std. vorher.

Hoppenwalde: 8. 1. Zieglermeister Albert Stahl, 67 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.45 Uhr vom Trauerhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Köslin: 8. 1. Auguste Löffler, 86 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Lauburg: 6. 1. Anna Dorn, 20 J. 7 M. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Mönchow: 7. 1. Bootsbauer Friedrich Kracht, 89 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Pasewalk: 8. 1. Rosalie Lewin, 79 J. Beis. Sonntag nachm. 1.30 Uhr vom Trauerhause.

Plastichow: 7. 1. Frau Kantak, geb. Kulling, 63 J. Beis. Sonnabend nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause.

Schivelbein: 7. 1. Elisabeth Litzkow, 16 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Stolp: 6. 1. Johannes Parsczyk, 39 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr.

Sabow: 8. 1. Schäfermeister Wilhelm Barkow, 61 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Straßund: 7. 1. Marie Dühring, 59 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Johanneskapelle.

Treptow a. R.: 7. 1. August Brünke, 68 Jahre. Beis. Sonntag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Usedom: 6. 1. Albert Labahn. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr.

Wusseken: 7. 1. Otto Krüger, 67 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr.

Zampelshagen: 8. 1. Altszöner Ernestine Hoes, geb. Callies, 70 J. Beis. Sonnabend 3 Uhr vom Trauerhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

**Bellevue-Theater**  
Dienstag und Sonntag nachm. 4 Uhr  
Einkaufspreis 1 Mk.  
Des großen Erfolges wegen Wiederholung von August Strindbergs  
**Gläubiger**  
mit Kurt v. Möllendorff, Emma Dehner, Albert Jöls.  
Nur Sonnabend und Sonntag:  
Gefühlspiel  
**Lil Dagover**  
in Vera Mizenga  
Schauspiel v. Hermann von Sönnen, und  
Das nicht die höchste Frau  
Schauspiel von Herr und Herrlein  
Borner, Karstadt, Berchtesgauer, Wiesbaden.

Fühlen Sie sich krank?  
Suchen Sie Hilfe!  
Dann gebrauchen Sie nur  
Sanitätsrat  
Dr. med. Thoma's  
**Kräuter-Extrakt-Tabletten.**  
Tausende verdanken Ihre Gesundheit altbewährten a. l. abkannenen  
**Heilkräutern.**  
Verlangen Sie unter Angabe Ihrer Leiden kostenlos u. portofrei behandelndes Buch mit vielen Abbild. u. farbigen Tafeln sowie  
**Probepackung umsonst**  
durch die  
Fritzel-Kronen-Appothek,  
Berlin NW. 7, Block 116  
Postfach 80.

**Auto- und radio-batterien REPARATUR UND LADUNG**  
Stettiner Elektrotechnische Pflüversr. 98 Werke Monacastr. 31

**Ämliche Anzeigen**  
In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 848 (Firma „Epa“ Einzelpreis-Werkschaft „Hilke Stettin“) eingetragen worden: Der Kaufmann Hans Finckmann in Hamburg ist zum Vorstandsmittel bestellt worden.  
Amtsgericht Stettin, 28. Dezember 1929.  
In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 256 (Firma „Carl Brede Nachf. R. Braun & Co.“ in Stettin) eingetragen worden: Durch Gesellschaftsbildung vom 29. September 1929 ist das Stammkapital von 150.000 Reichsmark herabgesetzt worden auf 135.000 Reichsmark.  
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.  
In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 255 (Firma „B. Stange & Co.“ in Stettin) eingetragen worden: Hermann Nischmann ist nicht mehr Geschäftsführer.  
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.  
In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 24 (Firma „H. H. Beniger“ in Stettin) eingetragen: Der Kaufmann Rudolf Beniger und Frau Wälder in Stettin ist Gesellschaften erlosch.  
Amtsgericht Stettin, 30. Dezember 1929.  
In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1554 (Firma „Gebrüder Albert Arey“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kurt Arey in Stettin ist alleiniger Inhaber der Firma.  
Amtsgericht Stettin, 31. Dezember 1929.  
In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 8164 (Firma „Gebrüder Wilhelm Welscher“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Welscher in Stettin ist alleiniger Inhaber der Firma.  
Amtsgericht Stettin, 31. Dezember 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 846 (Firma „Kaufmanns-Gesellschaft „Gebr. Kramm“ in Stettin) eingetragen: Dem Werner Kramm in Stettin ist Soli-praktura erteilt.  
Amtsgericht Stettin, 3. Januar 1930.  
Das Vergleichenverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Ernst Piepohl, Rohrbauunternehmensleitung in Stettin, Finkenburgerstraße 4, ist aufgehoben worden, nachdem im Termin am 8. Januar 1930 ein Vergleich aufgefunden und bekräftigt worden ist.  
Stettin, den 8. Januar 1930.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.  
1. Die Schlichterarbeiten der Bezugs- und Forderungsgläubigen,  
2. Die Gläubigerarbeiten der Samtgemeinschaften  
soll öffentlich vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 18. Januar 1930, um 10 Uhr, zu 2) um 10 1/2 Uhr, im Bauverwaltungsamt, Postfach 28, abgegeben. Unterlagen, soweit notwendig, sind dort zu beziehen.  
Städtische Baubau- und Liegenschafts-Deputation.

**Bereibung von Erd- und Pflasterarbeiten**  
Die Arbeiten und Fußbodenarbeiten zur Pflasterung von Seiten der Angermünder Straße und der Straße 3, 6 am Kolonnenberg sollen vergeben werden.  
Beschreibung des Arbeitsgegenstandes: am 17. Januar 1930, vormittags 11 1/2 Uhr. Näheres: Stadtmagistrat, Wohnung 19 III, Nummer 46.  
Städtisches Straßenbauamt.

**Veröffentlichungen der öffentlichen Landratsämter**  
Am Sonnabend den 18. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr, findet im Kreisratssaal des Kreishauses eine öffentliche Sitzung des Kreisrates statt, zu der die nachstehende Tagesordnung aufgestellt ist:  
1. Einführung der neuwahlgewählten Kreisratssmitglieder und Prüfung der Gültigkeit der Kreisratsswahlen vom 17. November 1929.  
2. Entlohnung der Rechnung der Kreisratssparthe für das Jahr 1929.  
3. Entlohnung der Jahresrechnungen der Kreisratssparthe für die Rechnungsjahre 1926, 1927 und 1928.  
4. Neuwahl der Mitglieder des Kreisratsschulusses.  
5. Neuwahl von zwei Kreisratssmitgliedern.  
6. Neuwahl von drei Mitgliedern der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnungen der Kreisratssparthe.  
7. Neuwahl von drei Mitgliedern des Kreisratssparthe-Vorstandes.  
8. Neuwahl der Amtsvorsteher und Amtsvorsteher-Stellvertreter in den zusammengelegten Bezirken des Kreisratsschulusses, betreffend Uebernahme der baulichen Unterhaltung der unter Provinzialbehörde hergestellten Pflasterung der Senfstraße in Holtzberg.  
9. Bericht des Kreisratsschulusses, betreffend Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Baukosten für die beiden Landbürgerhäuser in Jantow und Grünberg sowie der Einrichtungsstellen des Alters- und Erholungsheim in Dröbzig.  
Dr. Brandt, den 31. Dezember 1929.  
Der Landrat, Dr. Epler.

**Landtagssitzung**  
Der Oberlandtagssitzung Bauernschaft ist vom 9. bis 29. d. Mts. herab. Vertreter ist der Landtagskommissar Bohnen in Wilkowitz.  
R. Söllin, den 4. Januar 1930.  
Der Landrat, Dr. Epler.  
**Sanitätsrat**  
Dem Vorstand der Pommerischen Frauenhilfe in Stettin ist die Erlaubnis erteilt worden, im Jahre 1930 eine Sanitätsratssitzung zur Beschaffung von Mitteln für die Förderung der Ziele und Zwecke der Pommerischen Frauenhilfe im Bereich der Provinz Pommern zu veranstalten.  
Köslin, den 2. Januar 1930.  
Der Landrat, Dr. Epler.

Für die Gemeinde Köslin ist der bisherige August Schellin als Mitglied zum Schützen und der Volontär Albert Danke in Rammig zum stellvertretenden Schützen ernannt und von mir gemäß § 84 der Gemeindeordnung bestätigt worden.  
Für die Gemeinde Panitzsch ist der Gutshausbesitzer Goffmann in Panitzsch zum Gemeindevorsteher, der Lehrer Wulff und der Wäldermeister Wulff bestellt zu Schützen, sowie der Eigentümer Reinhold in Köslin zum stellvertretenden Schützen ernannt und von mir gemäß § 84 der Gemeindeordnung bestätigt worden.  
Greifswald, den 30. Dezember 1929.  
Der Landrat und Kreisrat, Dr. Epler.  
S. B. Biele, Reg.-Assessor.

**Fahrschule Paul Pollack**  
Bismarck-Ecke Elisabethstr.  
Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen mit modernsten Lehrmitteln.

**Realste Bezugsquelle Neue Gänsefedern**  
von der Gans gerupft mit Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 3.00, dies. beste Qualität, 3.50, nur kl. Fed. (Halbdau.) 5.00, 1/2 Damm 6.75, gereinigte Federn m. Daunen 4.00 u. 5.00, hochrot 5.75, allerfeinste 7.50, la. Valldamm 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand gegen Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. neu zurück. Willy Manteuffel, Gänse. Gebrüder 1852, Neutreibin (Oderbruch) 52.

**Zittauer Zw ebeln**  
Hefert im ganzen, auch einzeln inkl. Ged. als Stationen.  
Sendung für Stettin.  
Bad. Salzungen, Kreis Salz a. Saale, Wöhrstr. 8.

**Adreßbücher von 1929 gesucht**  
Zum Austausch von Adreßbüchern mit anderen Stettiner Bezirksämtern werden wir Stettiner Adreßbücher von 1929. Wir bitten diejenigen, die uns ein solches Adreßbuch unentgeltlich zur Verfügung stellen wollen, um gef. telefonische oder schriftliche Nachricht. Wir lassen die Adreßbücher gern abholen.  
Stettiner Verkehrsverein G. m. b. H., Berliner Tor 5, Telefon 234 51/52.

Die Wirkung von Obermeyers Medizin „Herba-Teife“ war auf meine Haut sehr wohltuend, sie hat mir die lästigen  
**Pickel und Mitesser**  
beseitigt.  
Ebenso schreibt Frau Bleicher, Burg-Isenstadt, ich litt seit einem Jahr an Pickeln und Mitessern. Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schumanns Pickel mit Obermeyers Medizin! Herba-Teife, in Krone waren dieselben verschwand. S.R.M. — 65, 30% verstr. Prsp. R.M. I. — Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



# Pommern und Nachbargebiete

## Bezirk Stettin

**Misdra.** Eine hässlich verlaufene Gemeindevorstellungung. Von der reichhaltigen Raasordnung der Gemeindevorstellungung am Mittwoch haben nur die unwichtigeren Punkte eine Erläuterung finden können. Loos der Hofbräuerei Hamann (Wandeburg) gegen die Gemeinde, der Verkauf des Hauses Bergstraße 2 und die Verpachtung einer zweiten Wohnbarade, die Wahl der Kommission für die Neuheftung der Stelle des Amts- und Gemeindevorsteheres und schließlich der Umbau des Schulgebäudes mußten an den Kommissionsberatungen zurückverwiesen werden. Nach der Einführung des für den ausgeschiedenen Gemeindevorsteher von Glanow nachrückenden Gemeindevorsteheres Degemeister i. R. Robert Büttner wurden nachstehende Mittel bewilligt: 1650 Mark für die Befestigung und Neupflasterung der Gütan-Abolffstraße, 1500 Mark als Beihilfe zur Anlage eines Fußgängerweges von der Karlsstraße hier bis zum Posthaus Bismarck durch Zustattung des bereitgestellten Chauffeurweges, je 800 Mark für die Kinderkutschreinigung und die Altersheimführung.

**Geschäftsjubiläum.** Das Jubiläum des 25. Jahrestages der Inhaberin von Süsses Hotel hier, Frau Emma Lübbe, geb. Nordhardt, der Gemann in vor ungefähr zwei Jahren verstorben. Der Jubiläum wurden zahlreiche Ehrennennungen erteilt.

## Der Hafenausbau Carlshagen gesichert

**Swinemünde.** In der Sitzung des Kreisratsschusses des Kreises Ueckow-Bollin wurde der Aufbringung von 10.000 Mark für den Bau des Hafens Carlshagen nach den mit der Gemeinde Carlshagen vereinbarten Bestimmungen zugestimmt. Der Carlshagener Hafenausbau ist nunmehr endgültig gesichert. Mit dem Bau dürfte schon in Kürze begonnen werden, falls die Wetter- und Wasserhältnisse es gestatten. Staat und Provinz haben bekanntlich ebenfalls Beihilfen von je 10.000 Mark bewilligt.

**Swinemünde.** Ein pommerischer Lehrer wegen republikanischer Verhältnisse ohne Pension aus dem Amte entlassen. Lehrer Lange in Dähmke, Mitglied des Schulratskomitees im August 1928, keine Schüler gegenüber, hat sich anlässlich der Schulratswahl gegen die deutsche Republik ausgesprochen und war dafür von der Stettiner Regierung mit einer Widmungssumme von 90 Mark beehrt worden. Gegen diese Summe wurde Berufung eingelegt. Daraufhin wurde gegen Lehrer Lange ein Disziplinarverfahren eingeleitet, das jetzt sein Ende damit gefunden hat, daß Lehrer Lange vom 1. Januar 1930 ab wegen eines „Pensionsverhaltens“ aus dem Amte ohne Pension entlassen worden ist. Diese „politische“ Dienstentlassung erregt großes Aufsehen.

## Bekommt Jeder eine Seebäder?

**Ueckow am Niedem.** Die letzte Gemeindevorstellungung stimmte grundsätzlich einen Vertrag mit der Reederei Wittnis in Gohren auf Ueckow an, nachdem die Reederei für Ueckow eine Seebäder erbauen will. Die Kosten betragen 7000 Mark. Die Reederei will 25 Prozent der Kosten tragen unter der Bedingung, daß ihr bei der Benutzung der Bäder Vorrang vor dem Gemeindevorsteher eine Anleihe in Höhe von 55.000 Mark bewilligt werden, von der die letzte Rate für den Bau des Hafens betriffen und eine hochverzinsliche Anleihe von 33.000 Mark zurückgezahlt werden soll. Vorläufig wird bei der Kreisparlaments eine Zwischensumme von 10.000 Mark ausgenommen.

**Gollnow. Brennholzerwerb.** Von der Holzverwaltung wurden mehrere größere Brennholzerwerbe vorgenommen, an der letzten Stelle erschienen waren, so daß das Angebot vollständig geräumt wurde und die Nachträge trotzdem nicht befriedigt werden konnte. Es freilich je Raummeter Kiefernknüppel 6,80-8,00, Kiefernreiser 1. Kl. 4,50 bis 5,50, Kiefernflößen 7,50-8,50, Kiefernflößen-Abbruch 6,90-7,20, Eichenknüppel 7,80 bis 8,80, Birkenknüppel 9,50-10,00 Mark.

## Basewalks neue Stadträte

x. Basewalk. In der gestrigen Stadtratsdienstbesitzung entbot einanzen der Vorsteher

Rechtsanwalt und Notar Lamerenz den Neuwahlern. Bürgermeister Dr. Poppler teilte mit, daß durch Verflüchtigung des Stettiner Kreisratspräsidenten die im Dezember neu-gewählten sieben unbedingten Stadträte be-halten worden sind. Er dankte den bisherigen Stadträten für die geleistete Arbeit zum Wohle des Ortes und verordnete dann die folgenden neuen sieben unbedingten Stadträte: Bürgermeister Enkel, Landwirt Stabenow, Kaufmann Bassus, Kaufmann Dieckhoff, Konrektor Bagemühl, Verfallensvorsteher Wille (sämtlich bürgerlich) und Krankenbesucher Großkopf (SPD). Als Stadtratsordner wurden neu eingesetzt und verpflichtet: Anzeigermeister Kriem, Blumenbunnenmeister Karichow, Maschinenführer Eade, Malermeister Garbe, Steuerassistent Beck. Das alte Büro wurde mit Rechtsanwalt Lamerenz als Vorsteher einstimmig wiedergewählt. Der Antrag der Linken auf einen Sitz mehr in der Stadtratskommission wurde abgelehnt. Die Verfallenskommission erklärte sich mit der Einrichtung einer Stabskommission in Ansehung einer besonderen Schmeißer dafür einverstanden. Der „Arbeitslosen Sanitätskolonne“ wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, die die Kolonne für eine parteiliche Einrichtung halten, eine Beihilfe von 120 Mark zur Einrichtung ihres Depots bewilligt. Die Mitglieder des Jugendamtes sollen fortan nach jeder Neuwahl der Stadtratsordnerverfallenskommission neu gewählt werden. Das letzte Geschäftsjahr 1928/29 der städtischen Armenanstalt schließt bei einer Einnahme von 13.704 Mark und einer Ausgabe von 14.987 Mark mit einem Fehlbetrag von 1183 Mark ab. Es wurde intensiver Bewirtschaftung der Armenanstalt gewünscht. Es wurde wieder bitter Klage über das schlechte Straßenpflaster geäußert, das sich durch den Einbau von Kanalisation und Wasserleitung unannehmer verschlechtert habe.

## Gemeindevahlen

**Ueckow-Bollin.** Zum Gemeindevorsteher wurde der bisherige Vorsteher Paul Erzki wiedergewählt. Als Schöffen wurden gewählt: Gemeindevorsteher Heinrich Frank und Dr. med. Müller, als stellvertretender Schöffe Wilhelm Weichbrodt. In der Gemeinde Dors-Bollin wurde zum Gemeindevorsteher Viktor Adolf Reimer, zu Schöffen Johann

Bild und Karl Labahn und zum Schöffen-Stellvertreter Friedrich Labahn gewählt.

**Der erste weibliche Gemeindevorsteher.** Swinemünde. Der erste weibliche Gemeindevorsteher im Kreise Ueckow-Bollin dürfte in dem Dorfe Görtzenthin (Griet Bollin) gewählt sein. In der Sitzung der Gemeindevorsteher wurde als Gemeindevorsteher und Kreisfeuerwehrlin Anna Farken gewählt. Anna Farken ist die Tochter des im vergangenen Jahre verstorbenen Gemeindevorsteheres Albert Farken, der diesen Posten über 35 Jahre an alter Zufriedenheit geführt hat. In den letzten Krankheitsjahren des Verstorbenen lag schon die Aussicht des Amtes auf den Schultern der jetzt Gewählten.

**Pyritz.** Drei Kinder an Rauchergerüstung erkrankt. In der städtischen Mietskammer, Seefraße 18, entstand am Mittwoch nachmittags ein Stubenbrand. Hausbesitzer entdeckten das Feuer und konnten es rechtzeitig löschen. Drei Kinder des Arbeiters Albert Starnow haben eine Rauchergerüstung davongetragen. Das älteste Kind, das 5 Jahre alt ist, erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Die Kinder waren allein zu Hause, als der Brand ausbrach.

## Die neuen Amtsvorsteher im Kreise Saargig

Die Amtsvorsteher wurden bei der Wahl durch den neuen Kreisrat überwiegend wiedergewählt. Danach haben die Amtsbezirke folgende Vorsteher:

- Amtsbezirk Rahnwerder: Rittergutsbesitzer von Wangenheim (Al-Spiegel);
- Amtsbezirk Althorlow: Rittergutsbesitzer Schröder (Althorlow);
- Amtsbezirk Lemm: Rittergutsbesitzer Biederroth (Lemm);
- Amtsbezirk Samow: Rittergutsbesitzer mitvermalt; Amtsbezirk Groß-Silber: Rittergutsbesitzer Daberkand (Samow);
- Amtsbezirk Falkenmühle: Bauerntobtsbesitzer Wiele (Falkenmühle);
- Amtsbezirk Ranschein: Bürgermeister Ruske (Ranschein);
- Amtsbezirk Ueckow: Gemeindevorsteher Spiederemann (Ueckow);
- Amtsbezirk Ball: Domänenwächter Böttcher (Mörsin);
- Amtsbezirk Reinde: Landwirt Borpahl (Reinde);
- Amtsbezirk Steinböfel: Rentmeister Dräger (Steinböfel);
- Amtsbezirk Klein-Deinichen: Kreisbesitzer Partel

**Kohlhühner**

...und wie preiswert!

Denn:  
vergrößertes Format,  
verlängerten Genuss!

58















# Handel — Schifffahrt — Märkte

## Schwedisches Sollenit in Deutschland

**Errichtung einer Fabrik in Stettin?**  
In Kalmar ist die A. B. Sollenit zur Ausnutzung der Erfindung eines neuen Bindemittels zur Herstellung von Silikat-Ziegeln und von Kunststein gegründet worden. Mehrere Kalksand-Ziegelfabriken in Deutschland haben beschlossen, zu dem Sollenit-Verfahren überzugehen. Es ist die Errichtung einer Fabrik in Stettin mit deutschem Kapital geplant, während der Rohstoff aus Osländ-Schweden bezogen werden soll.

## Hauptversammlungen im Rückforth-Konzern

In der ordentlichen Hauptversammlung der Weinbrennerei und Likörfabrik Carl Peterreit A.-G. in Königsberg i. Pr. wurde die Verteilung von 4 (0) Prozent Dividende für die Stammaktien und satzungsgemäß 6 Prozent auf die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 25 669 (2813) RM. beschlossen.  
Die Hauptversammlung der A.-G. Brauerei Ponaritz in Königsberg i. Pr. genehmigte den Abschluß für 1928-29, der einen Reingewinn von 320 824 RM. (251 200 RM.) ausweist und beschloß die Verteilung von 18 (14) Prozent Dividende. Die Satzungsänderungen, die Stützung des Aktienkapitals und die Aufsichtsratsbeschlüsse betreffend, wurden genehmigt.  
Die ordentliche Hauptversammlung der A.-G. Brauerei Schönbusch in Königsberg i. Pr. beschloß die Verteilung von 12 (i. V. 10) Prozent Stamm- und satzungsgemäß 6 Prozent Vorzugsdividende aus 232 815 (214 087) RM. Reingewinn.  
Die ordentliche Hauptversammlung der Tilsiter Aktien-Brauerei in Tilsit genehmigte den Abschluß mit einem Reingewinn von 28 314 RM. (1625 RM.) und beschloß die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 4 Prozent.

Bei der Rastenburg Brauerei A.-G. in Rastenburg kommt eine Dividende wiederum nicht zur Verteilung, die Versammlung beschloß, den Gewinn von 1225 (1014) RM. vorzutragen. Der Status der Gesellschaft ist durch ausreichende Abschreibungen gestärkt worden.  
Die Bergschlößchen Aktien-Bier-Brauerei in Braunsberg weist einen Reingewinn von 26 854 (4416) RM. aus. Die Hauptversammlung stimmte der Verteilung von 4 (i. V. 0) Prozent Dividende zu.  
Die ordentliche Hauptversammlung der Bürgerliches Brauhaus A.-G. in Insterburg genehmigte ebenfalls die Jahresrechnung für das am 30. September 1929 beendete Geschäftsjahr. Die Gesellschaft weist einen Reingewinn von 85 757 (62 067) RM. aus, wovon eine Dividende von 9 (i. V. 6) Prozent zur Verteilung kommt. Die Abschlußgenehmigung erfolgte unter Stimmhaltung des Vertreters von 69 000 RM. Aktien, der sich auch bei der Eintragung der Verwaltungsorgane der Stimme enthielt. Bei der Satzungsänderung (Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder) stellte ein Vertreter von Kleinaktionären entgegen dem Vorschlag die Zahl der Aufsichtsratsmandate aus Ersparnisgründen herabzusetzen den Antrag, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder bei 7 zu belassen.

Zu den Abschüssen wurde ergänzend noch mitgeteilt, daß sich der Ausstoß bei den Brauereien im abgelaufenen Jahre trotz des langen Frostes erhöht habe, was vor allem auf die günstigen Sommermonate zurückzuführen sei.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

**Getreide.**  
Stettin, 9. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg waggonfrei Stettin: Roggen iml. 7374 kg 167 RM., Weizen iml. 78 kg 248 RM., Hafer 83/54 kg 157 RM., Sommergerste 160—170 RM., Braugerste 190—207 RM. Tendenz: stetig.

### Berliner Produkte

Berlin, 9. Januar. Der Berliner Getreidemarkt stand heute im Zeichen fester Tendenz. Die Gerichte, die von der bevorstehenden Erhöhung der Zölle und von einem Vorschlag des Reichsfinanzministers über einen Beihilfensatz für Roggen von 10 v. H. wissen wollen, verumstehen nicht. Wenn es sich auch hier um undurchsichtige Vermutungen handelt, so bewirkt doch diese ein ziemliches Zurückhalten des Inlandsangebotes in Roggen trotz der Preiserhöhung. Auf Deckungen und Verkäufe konnten im Lieferungshandel die Preise erst 4 Mark anziehen. Weizen lag mit 3 und 2 Mark nicht ganz so fest wie Roggen.  
Gerste ruhig, Nachfrage besteht in guten Brausorten, aber auch nur zu niedrigeren Preisen.  
Hafer, von der Bewegung mitgezogen, und feine Sorten etwas lebhafter.  
Mehl in den Forderungen der Mühlen erhöht, jedoch sind diese schwer durchzusetzen.

### Notierungen von 9. Januar:

Weizen märk., 76-77 kg 247-249, dt. 78-79 kg 249-251, März 268-268,25, Mai 278,50, fest. Roggen märk. 72 kg 163-166, März 188-189,50, Mal 198 bis 200,50, sehr fest. Sommergerste 185-201, Futtergerste 165-173, ruhig. Hafer märk. 140-153, März 161 u. B., Mai 168, ruhig. Mais loco Berlin 175, frei Wagon Hamburg 155, behauptet. Weizenmehl 30,00 bis 35,50, fester. Roggenmehl 22,75-26,00, fester. Weizenkleie 10,75-11,00, stetig. Roggenkleie 9,25 bis 9,75 RM., stetig.  
Viktoriaerbsen 28-36, kleine Speiserbsen 23-26. Futtererbsen 21-23, Poluschken 20-21, Ackerbohnen 18,80-20, Wicken 22-25, blane Lupinen 14-15, gelbe Lupinen 17-18, neue Seradella 26-31, Rapskuchen 17,80-18,20 (Basis 38 Proz.), Leinölkuchen 23,20-23,60 (Basis 37 Proz.), Trockenschrot 8,20 bis 8,40, Soja-Extraktions-Schrot 16,20-16,60 (Basis 45 Proz.), Kartoffellocken 14,50-15,10 RM.

**Berliner Anfangsterminnotierungen am 9. Januar:**  
Weizen: März 269 RM., Mai 279 RM.  
Roggen: März 187 RM., Mai 197 RM.

**Berliner Frühmarktnotierungen am 9. Januar:**  
Hafer gut 176-192, mittel 164-175, Sommergerste gut 186-196, kleiner Mais 192-203 RM., alles pro 1000 kg Wagon oder frei Wagon.

### Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 10. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. pro Liter. Schlagsahne 2,40 RM. pro Liter.  
Berlin, 10. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. pro Liter.

### Speisefette

Berlin, 9. Januar. Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers). I. Qualität 155 Mk., II. Qualität 140 Mk., abfallende Qualität 124 Mk. Tendenz: flau.

Berlin, 8. Januar. Butter: Der Markt behält weiterhin seinen inusosenen Charakter und konnten die eintreffenden Mengen von in- und ausländischer Butter nicht abgesetzt werden, sondern mußten zum Teil in die Kühlhäuser gestellt werden. Die Berliner Notierung ging am 7. d. Mts. um 5 RM. per Zentner zurück. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeugern und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 7. d. Mts. Ia Qualität 1,61, IIa Qualität 1,46, ab-

fallende Qualität 1,30 RM. — Margarine: Sehr still Nachfrage. — Schmalz: Der Markt verliert in stetiger Haltung ohne Preisveränderung. Infolge der Schlachtungen auf dem Lande ist die Nachfrage sehr still. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 60,—, amerikanisches Purcellard in Tierces 62,—, kleinere Packungen, 62,50, Berliner Bratenschmalz 71,—, deutsches Schweineschmalz 80,—, Liesenschmalz 77,— RM.

Gebr. Gause.

### Berliner Eierpreise

(Preis gestellt von der amt. Eiernotierungskommission). Preise in Reichspfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 9. Januar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse über 65 gr 16,5, Klasse A 60 gr 15, Klasse B 53 gr 13, Klasse C 48 gr 10,5-11 Pfg. — Ausländer: Holländer, 68 gr 16,5, dt. 60-62 gr 14,5-15, dt. 57-58 gr 14, dt. leichtere 11,5-12,5 Pfg. Belgier, 57-58 gr 14 Pfg. Polen, normale 10-10,5 Pfg. Ungarn 12 Pfg. Kleine und Schmelzer 6,5-9 Pfg.

In- und ausländische Kühllauseier: Extra große 12,5-13, große 11-11,5, normale 9 bis 10, Chinesen und ähnliche 9,5-12,5 Pfg.

Kalkerei: Normale 8,5-9 Pfg.  
Witterung: schön. Tendenz: befestigt.

### Stettiner Schlachtviehmarkt vom 10. Januar 1930.

Auftrieb: 147 Rinder, 94 Kälber, 89 Schafe, 613 Schweine.

**Gezählt für 50 kg Lebendgewicht in Mark**

**Ochsen:**  
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) ältere; Holsteiner Weidevieh ... ..  
b) ältere ... ..  
Sonstige vollfleischige a) jüngere ... ..  
b) ältere ... ..  
Fleischige ... ..  
Gering gezüchtet ... ..

**Kühe:**  
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes ... ..  
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete ... ..  
Fleischige ... ..  
Gering gezüchtet ... ..

**Kälber:**  
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes ... ..  
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete ... ..  
Fleischige ... ..  
Gering gezüchtet ... ..

**Ferkel:**  
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes ... ..  
Fleischige ... ..

**Fresser:**  
Mäßig gezüchtete Jungvieh ... ..

**Kälber:**  
Doppelteiler bester Maat ... ..  
Beste Maat- und Saugkälber ... ..  
Mittlere Maat- und Saugkälber ... ..  
Geringe Kälber ... ..

**Schafe:**  
Mastämmer und jüngere Masthamme ... ..  
a) Weidmast, Holsteiner ... ..  
b) Stallmast ... ..  
Mittlere Mastämmer, ältere Masthamme und gut gemästete ... ..  
Fleischiges Schafvieh ... ..  
Gering gezüchtete Schafvieh ... ..

**Schweine:**  
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht ... ..  
a) Weidmast, Holsteiner ... ..  
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht ... ..  
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht ... ..  
Fleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht ... ..  
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht ... ..  
Kleineres ... ..  
Sauen ... ..

**Schlachtet eingeführt:** Inland: 237 Viertel Rinder, 43 Kälber, 19 Schafe, 84 Schweine.

Geschäftslage: Rinder schleppend, bleibt Überbestand; Kälber ruhig, voraussichtlich geräumt; Schafe flau, bleibt Überbestand; Schweine ruhig, bleibt Überbestand. In allen Gattungen: Ausgesuchte Posten über Notiz.

### Berliner Schlachtviehmarkt Vorbericht.

Berlin, 10. Januar. Die Zufuhr an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in Rindern und Schafen reichlich, in Kälbern und Schweinen nur mäßig. Der Handel verlief bei Schweinen ziemlich lebhaft, sonst durchweg ruhig. Rinder und Kälber konnten sich im Preise behaupten. Schafe wurden eine Kleinigkeit billiger und Schweine etwas teurer. Es waren aufgetrieben 2712 Rinder, 1645 Kälber, 5465 Schafe, 6705 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfd. Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20 bis 61, Kälber 48 bis 95, Schafe 40 bis 70, Schweine A B und C 84 bis 86, D 82 bis 85, E 79, F, —, Sauen 74 bis 75.

Auftrieb: 2712 Rinder, 1675 Kälber, 5465 Schafe, 1235 Schweine zum Schlachthof direkt, 6705 Schweine, 1323 Schweine zum Schlachthof direkt, 1359 Auslandschweine. — Verkauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen glatt. — Preise: für Rinder 20 bis 62, für Kälber 50 bis 95, für Schafe 40 bis 70, Schweine Klasse B 84 bis 86, C 84 bis 86, D 83 bis 85, E 80 bis 82, Sauen 76.

### Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 9. Januar. Pferde: Je nach Qualität 15 bis 1100 RM., Schlachtpferde 40-150 RM. Tendenz: langsamer Geschäftslage.

**Schweine- und Ferkelmarkt, Auftrieb: 344 Schweine, 317 Ferkel.** Verkauf des Marktes: lebhaft, anziehende Preise für Ferkel. Es wurden gezahlt im Engros-handel für Lauferschweine 4-6 Monate alt Stück 70-90, Polke 3-4 Monate alt Stück 50-70, Ferkel: 8-12 Wochen alt Stück 38-50, do. 6-8 Wochen alt 28-38 RM.

### Swinemörder Hafenverehr (Eigener Drahtbericht)

**Eingezogen am 9. Januar:**  
MS. Ahl, Ohlsson, 222, Wisby, Weizen.  
MS. Martin, Adolf, 107, Malmo, Weizen.  
D. Falmer, Pretzer, 5445, Rotterdam leer.  
D. Twan, Blanck, 401, Aalborg, leer.  
D. W. C. Froine, Schmidt, 535, Flensburg, Güter.

**Ausgegeben am 9. Januar:**  
Schl. Parnass, Jarek, 165, Hamburg, leer.  
L. Oder, Klein, 2581, Hamburg, leer.  
D. Rifa, Panos, 414, Rotterdam, Getreide.  
D. Blenda, Karlsson, 504, Aalborg, Roggen.  
D. Flosshild, Marquardt, 1394, Rouen, Zucker.  
D. Swantolin, Nikolaissen, 2162, Kopenhagen, Manchester, Güter.  
D. Bergenhus, Meier, 2336, Kopenhagen—Bremen, Güter, Passagiere.  
D. Kassarwik, Melser, 941, Hamburg, leer.  
D. Otto, Stöckhner, 248, Kiel—Bremen, Güter.

**Eingezogen am 10. Januar:**  
D. Odin, Nielsen, 915, Kopenhagen, Güter, Passagiere.  
D. Laine, Tytus, 733, Norremundby, leer.  
D. Käthe, Looft, 756, Hamburg, Güter.  
MS. Mephato, Hansen, 178, Kluge, leer.  
**Ausgegeben am 10. Januar:**  
D. Freya, Berndt, 2339, Rotterdam, Zucker.  
D. Kriemhild, Böhrner, 1380, Rotterdam, Güter.  
D. Stadt Stolp, Andreis, 416, Stolpmünde, Güter.  
D. Solfrid, Slidin, 765, Stralsund, leer.  
MS. Ingeborg, ton Wörden, 238, Kopenhagen, Getreide.  
D. Falmer, Pretzer, 5445, Stockholm, leer.

### Wasserstände

Odergebiet	1.1.	8.1.	7.1.	6.1.
Landberg a. W. ....	—	0,61	0,53	0,34
Nathor .....	1,25	1,52	1,39	0,44
Dyhernburg .....	1,57	1,71	1,75	1,31
Glogau .....	1,45	1,43	1,90	1,91
<b>Elbgebiet</b>				
Lamm-Keer .....	+7	+12	+25	+20
Leimertze-Elbe .....	+7	+7	+16	+20
Audis-Elbe .....	+23	+37	+39	+49
Preuß-Elbe .....	+18	+18	+19	+13

## Schiffahrts-Anzeigen

### FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend  
Gothenburg }  
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstags  
Oslo }  
Aalborg D. „Bisp“ ca. 14. Januar.

Kopenhagen }  
Arendal-Christiansand-Stavanger } jeden Donnerstag  
Haugesund-Bergen } D. „Saga“ ca. 16. Jan.  
Christiansund } D. „Tromsø“ ca. 23. Jan.  
Molde-Drontheim-Durchfahrt nach Nordnorweg. } D. „Bergenhuss“ ca. 30. Jan.

Manchester }  
Liverpool } D. „Hortholm“ ca. 17. Jan.  
Swansea }

New York D. „Hellig Olav“ 13. Januar  
Philadelphia D. „Frode“ Mitte Januar

Afrika-Neapel-Livorno-Genoa } D. „Tomska“ ca. 9. Januar

† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

## Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Ursula	Danzigkal	10. 1.
Rheinhafen			
Antwerpen	Eddi	Freibzirk	15. 1.
Hamburg	Käte	Freibzirk	11. 1.
Flensburg	W. C. Froine	Speichersell	11. 1.
Kiel/Bremen	Jost	Parritzbolw	14. 1.
	Pionier	Parritzbolw	15. 1.
Königsberg	Gieckfried	Parritzbolw	18. 1.
Danzig/Libau	Claus	Freibzirk III	16. 1.
Riga	Ostose	Freibzirk III	11. 1.†
	Regina	Freibzirk III	18. 1.†
Heisingfors	Nordland	Freibzirk VI	18. 1.†
Abo	Hellmutb	Freibzirk VI	17. 1.
Kotka/Wiborg	Grell	Freibzirk VI	11. 1.
Norrköping/Stockholm	Victoria	Freibzirk II	20. 1.†

† Passagierdampfer.  
Rud. Christ. Gribel.

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 1.
London	*Wartburg	Freib. Sch. VII	13. 1.
Danzig	Piteall	Freib. Sch. III	25. 1.
Memel			
Westswed.	Luleå	Freib. Sch. II	11. 1.
Westnorweg.	Vineta	Parritzbolw	22. 1.
Königsberg			

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
† Eisklausel.  
Stettiner Dampfer-Compagnie

## Wetterbericht

Das Wetter am Freitag:

Die Tiefdruckrinne, die sich in unverminderter Stärke südlich Island über das Nordmeer bis ins Polarmeer erstreckt, bildet immer wieder Randstürmen aus, die sich gegen den Kontinent vorschoben. Der Widerstand des östlichen Hochdrucks beginnt allmählich zu erlahmen, und so gelangen die Störungen nach und nach zu stärkerem Einfluß auf unsere Witterungsgestaltung. Bei aufdringlichen Winden wird Eintrübung und Niederschlagsneigung die Folge sein.

Das Wetter am Sonnabend, Zeltweise, besonders auf See stark aufdringende südwestliche bis südliche Winde, wolkig bis bedeckt, Neigung zu Niederschlägen, Nachttemperatur nahe Gefrierpunkt, bei Tage etwas wärmer, strichweise Nebel.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -1,7 Grad, morgens 8 Uhr -1,6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 11. Januar.  
S.-A. 8.10, S.-U. 16.07, M.-A. 12.25, M.-U. 4.15 Uhr.

















### 40 Stahlhelmer in Oberhausen festgenommen

Am Mittwoch nachmittag wurde im Stadteil Oberhausen in Oberhausen eine Gruppe von Stahlhelmern des bekanntlich in Rheinland-Westfalen verbreiteten Stahlhelms einmündlich der Wehrpflicht etwa vierzig Mann — die in Uniform an der Abendgymnastik eines Veteranen teilgenommen hatten, von Beamten der politischen Polizei Oberhausen festgenommen und zur Vernehmung und Feststellung der Personalfälle abgeführt. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es dabei nicht gekommen.

Das Polizeipräsidium Oberhausen gibt darüber folgenden amtlichen Bericht aus: Am 8. Januar nahmen in Oberhausen an der Vernehmung eines ehemaligen Stahlhelmschlagers des Mittelalters der ehemaligen Ortsgruppe Ostfriesland des verbreiteten Stahlhelms unter Vorantritt des ehemaligen Stahlhelmschlagers und in Uniform teil. Auf dem Rückmarsch vom Friedhof an der Stadtkaserne wurde das Aufstellungsverbot verstoßen hatten, um Polizeirevier Oberhausen zur Feststellung der Personalfälle gebracht und nachher wieder entlassen. Die Musikinstrumente wurden beschlagnahmt.

### Aman Allahs Rückkehr nach Afghanistan unerwünscht

Peshawar, 10. Januar. Nach einer hier vorliegenden Meldung teilte der König von Afghanistan, Naair Schah, in einer Staatsansprache, an der Vertreter verschiedener Stämme teilnahmen, mit, daß Vertreter der Stämme, der Sowjetunion und Iranlands bereits in Kabul eingetroffen seien. Der König fügte hinzu, daß Vorstellungen erhoben worden seien, dem früheren König Aman Allah die Rückkehr nach Afghanistan zu ermöglichen. Die Vertreter der Stämme legten hiergegen heftigen Protest ein, und die Teilnehmer der Staatsansprache faßten eine Beschlusse, wonach König Aman Allah eine Rückkehr nach Afghanistan unter keinen Umständen gestattet werden sollte.

### Selbstmord eines Schülers

Nach einer Meldung aus Berlin verurteilte ein am Donnerstag nachmittag der 17-jährige Obersekundar Schützler in Straßburg in der Wohnung seiner Mutter durch Gift. Als die Mutter von einem Ausgänger heimkehrte, nahm sie im Alar Gasgeruch wahr. An der Aushängtafel war ein Zettel befestigt, auf dem die Worte standen: „Vorfall! Explosionsgefahr!“ Als die Frau die Kasse betrat, lag sie in ihrem Entsetzen ihren Jungen in dem gasgefüllten Raum leblos auf dem Fußboden liegen. Ein sofort hinzugerufener Arzt konnte keine Rettung bringen. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint die Frau vor der Rückkehrsehung der Grund der Tat gewesen zu sein.

### Die Tragödie einer jungen Mutter

Das Schwurgericht in Berlin hatte sich gestern mit der erschütternden Tragödie einer jungen Mutter zu beschäftigen, die ihre fünf Wochen alte Kind dem für eine unheilbare Krankheit verurteilt hatte, getötet hat. Die 23-jährige Angeklagte heiratete vor etwa einem Jahr einen Schriftfieber, von dem sie oft Kind erwartete. Als das Kind geboren wurde, erfuhr die junge Mutter noch im Krankenhaus, daß sie selbst an einer schweren Krankheit litt. Einige Wochen später erkrankte auch das Kind. Als sich der Zustand des Kindes verschlechterte, erkrankte die Mutter das Kind, und verlor sich selbst die Putzfrauen aufzusuchen. Als ihr dies nicht gelang, wollte sie sich aufhängen, wurde jedoch von ihrem Mann noch rechtzeitig daran abgehalten. Der Verteidiger wies das Gericht darauf hin, daß der Mann die Tat seiner Frau zuerst auf sich nehmen wollte. Als die Angeklagte aber diese Absicht merkte, legte sie selbst Gift in ein umfallendes Gefäßchen als Beute für die Angeklagte in gefährlicher Höhe mit ihrem Mann. Das Schwurgericht sprach die junge Frau von der Anklage des Totschlags frei, da die Schwerehandlungen in der Beweisaufnahme Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten bei der Tat gedeutet hatten.

### Vom Chemann erstochen

In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Hühnerstraße in Köpenick-Charlottenfeld die 27-jährige Ehefrau Johanna Stier von ihrem Chemann, von dem sie seit Oktober v. J. getrennt lebte, vor ihrer Wohnung erstochen. Die Frau hat mehrere Stichwunden am Körper und Kopf erlitten, die ihr anschließend in hundert Meter Entfernung durch einen Arbeiter überbracht sind. Der Täter, ein 32-jähriger Arbeiter, flüchtete nach der Tat, wurde jedoch in der Wohnung eines Verwandten, wo er Unterschlupf gesucht hatte, ertappt und festgenommen. Er hat die Tat anfangs als Eifersucht begangen, da er nicht mehr verabschiedet verurteilt hatte, die eheliche Gemeinschaft wiederherzustellen.

### Betrügereien beim Bau von Selbstanschaffern?

Anfänge einer Angelegenheit, die ein von einer heftigen Baufirma entlassener Angehörer über angebliche Betrügereien beim Bau von Selbstanschaffern ermittelte, hat die Kriminalpolizei auf Veranlassung der Staats-

# Neuer Krach im Berliner Stadtparlament

## Die Sitzung wieder aufgeflogen

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung nahm einen Verlauf, der die schlimmsten Erwartungen übertraf. Gleich zu Beginn der Verhandlungen verlangte der Kommunistenführer Pöhl, genau wie das letztemal, die

Entscheidung der Polizei aus dem Hause.

Er behauptete, der Magistrat habe die Polizei nicht vermindert, sondern verstärkt, und zwar hauptsächlich, um die Nationalsozialisten zu unterdrücken. Die Nationalsozialisten antworteten mit heftigen Reden. Pöhl behauptete weiter, der Magistrat habe sich nicht an der Bekämpfung der Polizei beteiligt, sondern nur die Polizei zum Enternen, ein ungeheurer Witz. Ein Nationalsozialist rief sich Pöhl die Nase und verlangte von dem Stadtrat, Pöhl, dem Magistraten für die Rede im Rathaus, eine Erklärung, daß die Nationalsozialisten Polizeiführer nicht erfordern hätten. Stadtrat Pöhl behauptete das und fügte hinzu: Ich habe für meine Pflicht gehalten, die Anwesenheit von Polizei im Hause zu verhindern, damit nicht die Stadt-

verordneten an Leib und Leben gefährdet wurden.

Am Krach bei den Kommunisten der Tumult mit verdoppelter Stärke los.

Sie trügten gegen die Rednertribüne, bedrohten die Nationalsozialisten und vollführten einen unehrenhaften Spektakel. Unter unehrenhaften Sämen wurde schließlich der kommunistische Dringlichkeitsantrag, der die sofortige Entsendung der Polizei aus dem Hause verlangte, abgelehnt.

Nach Erledigung einiger Punkte kam es bei einer Ansprache über Arbeiterentlassungen bei der Berliner Verkehrsvereinsleitung zu heftigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, und es erhob sich ein derartiger Tumult, daß Stadtvorstandsvorrichter Pöhl sich absetzen mußte, die Sitzung zu unterbrechen. Die Stimmung beruhigte sich erst, als Pöhl wieder erschienen war. Er wurde als Kritiker, so daß von weiteren Verhandlungen am gestrigen Tage abgesehen werden mußte.

# Geschäft und Politik

## Weitere Angeklagtenvernehmungen im Fischerwenzelprozess

Am Donnerstag wurde im Fischerwenzelprozess der Angeklagte Schmidt vernommen. Er hat als Kriegsführer am Feldzug teilgenommen und dann im Freikorps gekämpft. Der Angeklagte erklärte, daß ihm die Hoffmann-Verhaftungen sehr eingeleuchtet hätten. Mit den kassierten Verhaftungen habe er nichts zu tun gehabt, wenn er auch von den Herren Karamidie und Sabatierasch militärische Achtung gehabt habe. Die Kreise um Hoffmann hätten im Einvernehmen mit England die Verhaftungen des südlichen Russland von der Kommandantur befreit. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte Schmidt, daß er Karamidie nur das beste Zeugnis ausstellen könne. Von Hoffmann habe er gehört, welche Verhaftungen Karamidie besonders für die deutsche Sache während des Krieges vorgebracht habe. Der Angeklagte Schmidt hat bei seinem Dienst im Freikorps auch den Angeklagten Pöhl und durch einen anderen Freikorpskameraden, Dr. Förs, den Großkapitän Riger kennengelernt.

Die weitere Vernehmung des Angeklagten bezog sich auf dunkle Geschäfte, die Bell in Bulgarien mit dem Gelde Klaers gemacht hat.

Man hatte Riger verprochen, ihm den Titel eines bulgarischen Konsuls zu verschaffen, wofür Riger 5000 Mark bezahlte. In einem Dokument Bells wurde Riger mitgeteilt, daß er zum Konsul ernannt und seine Funktion bestätigt wurde. Als der Vorsitzende darauf aufmerksam machte, daß Riger sich darüber beunruhigt habe, daß Bell in Sofia nur große Reden gemacht und herumgelaufen sei, erwiderte Schmidt, Riger sei früher Vertreter gewesen, dann aber in der

Anstaltszeit reich geworden; jetzt sei er Lebensmittelgroßhändler. Der Angeklagte Schmidt geriet bei der Vernehmung über die Sache Riger schließlich in Unruhe, daß die Verhandlung längere Zeit veranlaßt werden mußte.

Der sodann vernehmung Angeklagte Bell bemerkte, er habe Karamidie zum erstenmal vor sieben oder acht Jahren getroffen. Mit Schmidt sei er seit seiner Kindheit in Nürnberg bekannt, und er habe die von Schmidt geführte politische Arbeit durchaus unterstützenden können. Bell will der Angeklagte von Schmidt nur für die Unterzeichnung politischer Verträge erhalten haben. In dem Testament an Riger erklärte Bell, er hätte aus drei Kreisen von Sofia her die Mitteilung erhalten, daß Riger sich als Konsul betrachtete. Als der Vorsitzende ironisch fragte, daß Riger dafür 3000 Mark geben sollte, bemerkte Bell, Riger habe auch in Sofia große Unternehmungen für 5000 Mark gemacht. Die Stimmung beruhigte sich erst, als die Vernehmung des Vorsitzenden, das wird vielleicht seine Gründe gehabt haben!

Der Angeklagte verwehrt sich erneut dagegen, daß man hier die Sache ins Köcherliche ziehe.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung war viel die Rede von der Absicht Bells, Handelsbeziehungen im Orient anzuknüpfen. Auch die Frage der russischen Petrobrüder spielte eine Rolle. Das ganze Durcheinander war für den eigentlichen Fischerwenzelprozess ohne Bedeutung. Von Interesse ist nur noch, daß durch einen Franco an Dr. Weber festgestellt wurde, daß Schmidt die Rechte des General Hoffmann nach London mit 5000 M. finanziert habe.

Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt.

## Der Tod in der Grube

Auf der Höhe „Bruchstraße“ bei Wochum wurden am Mittwochabend zwei Bauer von herabfallenden Kohlenmassen erschlagen. Auf der Nacht zum Donnerstag gelang es der Rettungsstation, einen Verletzten als Leiche zu bergen. Trotz eifriger Arbeit ist es noch nicht gelungen, den zweiten Bergmann aufzufinden.

## Noch ein Grubenunglück im Ruhrgebiet

Donnerstag vormittag brach im unterirdischen Betrieb der Zechenanlage 48 der Bergbaugruppe Somborn (Beretische Stahlwerke) in einem Flöz das Gänge ein und begrub zwei Bergleute unter sich. Beide konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

## Unfall in einer Saargrube

Gestern mittag gegen Schichtwechsel rief auf der Grube Fichtenhügel im Saargebiet auf der Tiefbauhohe Flöz Alexander das Gänge ein, auf dem sich vier beladene Kohlenwagen befanden. Die noch aus dem Arbeitsstellen kommenden Bergleute wurden von den durchgehenden Wagen erfasst. Dabei wurden fünf Mann schwer verletzt. Ein Arbeiter war todt.

## Schweres Bobunglück in Schlesien

In Hohenheide (Schlesien) hat sich ein schweres Bobunglück ereignet. Sieben junge Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren aus Hohenheide fuhren mit einem Bob beim Bahnhofsübergang in Hohenheide mit voller Wucht an der Bahnhofsbrücke fünf Fahrer wurden im hohen Bogen über die Brücke vom Bob geschleudert. Vier von ihnen wurden schwer, einer leicht verletzt. Zwei konnten rechtzeitig abgerufen. Die Verletzten wurden mit Arm, Bein und Schädelbrüchen ins Hohenheider Krankenhaus geschafft. Am Aufkommen des einen wird gezweifelt.

## Wasserflutung ins Meer gestürzt

Beide Flieger getötet.

Wie aus San Diego (Kalifornien) gemeldet wird, führte ein Marineflugzeug aus 4500 Metern Höhe in der großen Bucht von San Diego ab und verbrannte in den Wellen. Die beiden Piloten, Leutnant Burritt und Leutnant Clark, wurden getötet.

## Großer Brand in Kanada

Vorgestern abend zerstörte ein Brand in Detroit (Neuarbeit) 14 Gebäude. Der Schaden wird auf 500 000 Dollar geschätzt. Sechs Männer wurden bei dem Verfall, zur Verhinderung der Ausbreitung des Brandes benachbarte Gebäude in die Luft zu sprengen, verletzt.

## Kraftwagenunglück in Amsterdam

In dem Dorf Sloten bei Amsterdam hat sich am Donnerstag vormittag ein schweres Automobilunfall ereignet. Ein 37-jähriger Landwirt, der mit seinem Vater und seiner Mutter aus der Stadt vom Markt zurückkehrte, wollte mit einem Auto die Brücke bei Sloten überqueren, ohne zu bemerken, daß sie für den Selbstverkehr geöffnet war. Das Auto zerstückelte die Schranke und stürzte ins Wasser, wobei der Fahrer und seine Mutter ertranken, während der Vater gerettet werden konnte.

## Die Bogusführer Denkmalschändung

Obwohl für die Ermittlung der Denkmalschänder, die wie gemeldet, vor einigen Tagen das Kaiserdenkmal in Bogusführer angegriffen haben, eine hohe Belohnung ausgesetzt worden ist, und ihre Namen bereits bekannt sind, ist ihre Festnahme bisher noch nicht gelungen. Es handelt sich um drei Arbeiter, die alle dem Aufführer des Denkmals zugeordnet haben. Der eine, der den Sprengstoff besorgt hatte, hat inhaftig die Selbstmord durch Erhängen versucht. Die beiden anderen sind flüchtig. Einer von ihnen, der als gewalttätiger Mensch bekannt ist, hat seine beiden Helfer bei der Aktion der Polizeidirektion angezeigt, da er glaubte, sich dadurch die ausgelegte Belohnung sichern zu können. Der Bogusführer Polizeikommissar ist inzwischen seines Postens entbunden worden. Es heißt jetzt, daß Winderhage, der an der Sprengung des Bogusführer Aufführer-Denkmal in seiner Weise beteiligt ist.

## Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Rosenkhal

Das von der Staatsanwaltschaft gegen den früheren Stadtvorordneten Rosenkhal als Mittäter des Kreditausflusses der Berliner Stadtbank in der Schaffhausen eingeleitete Ermittlungsverfahren ist aus Mangel an Beweisen eingestellt worden. Rosenkhal war vorgeworfen worden, daß er mit Rücksicht auf seine Mitwirkung bei der Begründung der Schaffhausen Kredit-Bankensetzungen für seine Geschäfte von den Schaffhausen eingegangenen habe. Durch die haarsamwaltigsten Ermittlungen hat sich ein solcher Zusammenhang nicht nachweisen lassen.

## Eine ganze Familie an Pflustofen erkrankt

In Gleditsch in Siedlich sind vor einigen Tagen neun Mitglieder einer Familie, bei denen Panagel hielt, der Anfangs dieses Monats verendet ist, unter dem Verdacht der Papageierkrankheit ins Stadtkrankenhaus übergeführt worden. Die Beobachtung des Krankheitsverlaufes hat genügend Anhaltspunkte ergeben, daß es sich tatsächlich um die vermutete Krankheit handelt. Durch die Gesundheitsbehörde sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden.

Selbstmord bei der Verhaftung. Ein vierundzwanzigjähriger 39-jähriger Arbeiter, bei dem ein Verdacht bestand, wurde am 8. Januar in Frage kommt, wurde gestern vormittag in einer Wohnung in Kiel, wo er sich unangenehm verhalten hatte, zusammen mit seiner Geliebten verhaftet. Trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen bei der Festnahme gelang es dem Mörder, sich vor dem Vollstreckungsausschuss auf der Straße mit seiner Pistole zu erschließen.

## Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm.

Sonntags, 11. Januar.  
7 um. Rundfunkmusik, 12.30 um. Wettermelodien, 3.25 um. Musik, 4.30 um. Musik, 5.30 um. General und in Montenegro, 6.45 um. Sportliche Welt, 7.30 um. Sportliche Welt, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauffassung, 8.45 um. Verhaltensauffassung, 9.45 um. Verhaltensauffassung, 10.45 um. Verhaltensauffassung, 11.45 um. Verhaltensauffassung, 12.45 um. Verhaltensauffassung, 1.45 um. Verhaltensauffassung, 2.45 um. Verhaltensauffassung, 3.45 um. Verhaltensauffassung, 4.45 um. Verhaltensauffassung, 5.45 um. Verhaltensauffassung, 6.45 um. Verhaltensauffassung, 7.45 um. Verhaltensauff



